

**GEMEINDE    HARDHEIM**  
**ORTSTEIL    GERICHTSTETTEN**  
**BETREFF     BEBAUUNGSPLAN „LAGERWEG“**

**Offenlegung und Behördenbeteiligung vom 18.08. bis 19.09.2014**

**Eingegangene Stellungnahmen der Behörden**

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
1	Landratsamt NOK Fachdienst Baurecht	17.09.2014	Gegen die Aufstellung des BBPL „Lagerweg“ bestehen keine grundsätzlichen Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
			Die FNP-Änderung wird im Parallelverfahren durchgeführt. Der BPL bedarf nach § 10 BauGB der Genehmigung.	Wird zur Kenntnis genommen.
			Bei Flächenausweisungen in Bauleitplänen sind die Hinweise für die Plausibilitätsprüfung der Bauflächenbedarfsnachweise im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach § 6 BauGB und § 10 Abs. 2 BauGB anzuwenden, welche durch das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur vom 23.05.2013 modifiziert wurden. Nach den darin genannten Kriterien ist der Bedarf der Gewerbebauflächen zu prüfen.	Das Bauunternehmen Eckert Bauteam GmbH hat bereits seit über 50 Jahren seinen Firmensitz im Plangebiet. Die Erweiterung ist notwendig, um weiterhin erfolgreich und wettbewerbsfähig agieren zu können. Die Planung dient somit im Wesentlichen der Erhaltung und Sicherung örtlicher Arbeitsplätze bei ausreichender Beachtung immissionsschutzrechtlicher Belange. Alternativstandorte finden sich im Ortsteil Gerichtstetten keine. Durch eine Verlagerung in einen anderen Ortsteil oder den Hauptort Hardheim würde der jetzige Firmensitz Brach fallen. Eine Nachnutzung ist aufgrund des angrenzenden Wohngebäudes des Firmeninhabers unwahrscheinlich. Aus diesen Gründen wird die zusätzliche Flächeninanspruchnahme im Außenbereich am bestehenden Betriebsstandort auch vor dem Hintergrund der verschärften Vorgaben zum Flächenbedarfsnachweis als notwendig und nachhaltig erachtet. Die Begründung wird um den Sachverhalt ergänzt.
			<b>Umweltprüfung - Umweltbericht</b> Zum BPL wurde eine Umweltprüfung gem. § 2 (4) BauGB durchgeführt und ein Umweltbericht nach § 2a Nr. 2 BauGB erstellt. Der Untersuchungsrahmen und der Untersuchungsumfang können als angemessen und geeignet beurteilt werden. Zu spezifischen Details bzgl. verschiedener Umweltbelange wird auf die nachfolgenden Stellungnahmen der einzelnen Fachbehörden verwiesen.	Wird zur Kenntnis genommen.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
			<b>Klimaschutz</b> Die Klimaschutzbelange werden in erfreulicher Ausführlichkeit angesprochen. Berücksichtigt wird demnach, dass hier eine klimagerechte Entwicklung stattfindet. Die Kalt- und Frischluftschneise des Nebentals der Erfa wird angemessen beachtet. Im Hinblick auf den globalen Klimaschutz und die damit zu betrachtenden Ziele der Reduzierung von Treibhausgasemissionen sowie des verstärkten Einsatzes erneuerbarer Energien wird die aktive Solarnutzung ermöglicht. Es bestehen daher hierzu keine erheblichen Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Untere Naturschutzbehörde		<b>Biotopschutz</b> An der südöstlichen Plangebietsgrenze befindet sich ein gesetzlich geschützter Biotop, der jedoch nicht in den Bebauungsplan einbezogen wird. Es handelt sich um die „Schlehenhecke am ‚Durstigen Graben‘ nördlich von Gerichtstetten“, Nr. 1-6423-225-0040. Wie bereits im Bebauungsplanentwurf dargestellt wird, soll die oberhalb im Bebauungsplan liegende Gehölzfläche zur Erhaltung für den Ausgleich vorgesehen werden, so dass aus Sicht der Naturschutzbehörde keine erhebliche Beeinträchtigung des Biotops zu befürchten ist. Demnach wird keine förmliche Ausnahmeentscheidung nach § 30 Abs. 4 BNatSchG erforderlich. Die im Plan enthaltene zeichnerische Darstellung der benachbarten Biotopfläche ist beizubehalten.	Wird zur Kenntnis genommen und beachtet.
			<b>Artenschutz</b> Zu den im Geltungsbereich des Bebauungsplans brütenden europäischen Vogelarten und bezüglich des angetroffenen Eidechsenvorkommens werden Vermeidungsmaßnahmen notwendig. Diese wurden vorbildlich unter Verweis auf den § 44 Bundesnaturschutzgesetz als verbindliche Festsetzung Nr. 6.6 in die planungsrechtlichen Festsetzungen zum Bebauungsplan aufgenommen. Daher besteht darüber hinaus derzeit kein weiterer rechtlicher Handlungsbedarf hierzu. Hinsichtlich des Eidechsenvorkommens ist anzumerken, dass es sich hier um eine streng geschützte Art handelt. Abweichungen von den festgesetzten Vermeidungsmaßnahmen wären nur über eine Befreiungsentscheidung des Regierungspräsidiums Karlsruhe als höhere Naturschutzbehörde (Ref. 55) möglich.	Wird zur Kenntnis genommen und beachtet.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
			<b>Umweltbericht, Grünordnerischer Beitrag mit Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz</b> Zur Bewältigung der städtebaulichen Eingriffsregelung nach § 1a Abs. 3 BauGB i. V. m. § 18 BNatSchG wurde ein Grünordnerischer Beitrag mit Eingriffs-Ausgleichs-Untersuchung erstellt. Die vorgesehenen planungsrechtlichen Festsetzungen mit grünordnerischem und artenschutzrechtlichem Bezug werden ausdrücklich begrüßt Insgesamt verbleibt plangebietsintern ein Kompensationsdefizit von 129.991 Ökopunkten, das durch die in Kapitel 6.2.3 und im Anhang des Grünordnerischer Beitrags beschriebenen Maßnahmen extern ausgeglichen wird. Daher weisen wir auf die Erforderlichkeit und den rechtzeitigen Abschluss des betreffenden öffentlich-rechtlichen Vertrags zur planungsrechtlichen Sicherung der plangebietsexternen Ausgleichsmaßnahmen hin (§ 1a Abs. 3 S. 4 i. V. m. § 11 Abs. 1 Nr. 2 BauGB).	Wird zur Kenntnis genommen und beachtet.
			Im Übrigen bestehen zu dem vorliegenden Bauleitplanverfahren keine erheblichen Bedenken seitens der Naturschutzbehörde.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Technische Fachbehörde Grundwasserschutz		Keine Anregungen und Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Technische Fachbehörde Abwasserbeseitigung		In Industrie- und Gewerbegebieten darf Niederschlagswasser nicht ohne Erlaubnis dezentral beseitigt werden. Im Bebauungsplan sind die Flächen, die der zentralen Rückhaltung/Retention, Sammlung und Ableitung von Fremd- bzw. Niederschlagswasser dienen, darzustellen. Das Niederschlagswasserbeseitigungskonzept wird verbindlicher Bestandteil des Bebauungsplans.	Die Entwässerung des Plangebiets erfolgt im Trennsystem. Das anfallende nicht schädlich verunreinigte Niederschlagswasser von Dach- und Hofflächen wird dabei getrennt erfasst und nach vorheriger Rückhaltung auf den privaten Flächen in Richtung des Seitentals der Erfassung abgeleitet werden. Die Notwendigkeit zur vorgeschalteten Regenwasserbehandlung und -rückhaltung, wird in Abstimmung mit dem LRA auf Ebene der Baugenehmigungsverfahren im Rahmen der jeweiligen Einzelbauanträge mit der unteren Wasserbehörde geklärt und festgelegt. Die Begründung wird um den Sachverhalt ergänzt.
	Landratsamt NOK Technische Fachbehörde Bodenschutz, Altlasten		Keine Anregungen und Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Oberirdische Gewässer		Keine Anregungen und Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
	Landratsamt NOK FD Forst und Jagd		<b>Lage des Objekts zum Wald (Waldabstand):</b> Am SO-Rand des Geltungsbereichs stockt auf einer Teilfläche von Flst.Nr. 3176/3 eine 2.255 m² umfassende ca. 20-jährige Fichten-Eichen-Dickung. Beim dortigen Waldstreifen handelt es sich um Wald i. S. des § 2 LWaldG und unterliegt somit walddgesetzlichen Vorgaben (s. unsere STN v. 23.04.2014). Die Teilfläche ist im aktuellen BPL-Entwurf als Wald ausgewiesen.	Wird zur Kenntnis genommen.
			<b>Gefährdungssituation (gegenwärtig/künftig) für Personen, Wald, Bauobjekt:</b> Mit der o. g. Waldbestockung wird der gesetzl. Mindestabstand zur Bebauung (Lagerhalle) nicht eingehalten. Bereits in unserer STN v. 23.04.2014 wurde darauf hingewiesen, dass gegenwärtig, bei mittleren Baumhöhen von ca. 5 m – 8 m, das Gefahrenrisiko noch relativ gering ist, sich dieses jedoch mit zunehmendem Höhenzuwachs stetig erhöhen wird. Der forstliche Hinweis, dass bei künftigen Pflege- und Durchforstungseingriffen diesem Sicherheitsanspruch durch Aufbau eines möglichst stufigen Bestandesrand mit vorgelagerter Strauchzone ausreichend Rechnung zu tragen ist, wurde in der aktuell vorliegenden Entwurfsversion nicht eingearbeitet.	Wird zur Kenntnis genommen.  Der forstliche Hinweis befindet sich bereits als Hinweis im Textteil des Bebauungsplans.
			<b>Forstliches Fazit:</b> Bei der am SO-Rand des Geltungsbereichs auf Teilfläche-Nr. 3176/3 stockenden ca. 20-jährigen Fichten-Eichen-Dickung handelt es sich um Wald i. S. § 2 LWaldG. Der gesetzliche Mindestabstand wird dort zur Lagerhalle nicht eingehalten. In den Planunterlagen ist darauf hinzuweisen, dass zur Minderung des Gefahrenrisikos im Zuge künftiger Pflege- und Durchforstungseingriffe, ein möglichst gestufter Bestandesrand mit vorgelagerter Strauchzone auszuformen ist.	Wird zur Kenntnis genommen.  Ein entsprechender Hinweis befindet sich bereits im Textteil des Bebauungsplans.
	Landratsamt NOK Gewerbeaufsicht		Keine Anregungen und Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Gesundheitswesen		Es folgen allgemeine Hinweise zum Umgang mit Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Darüber hinaus bestehen keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK ÖPNV		Es bestehen keine Bedenken. Die Haltestelle „Rote Au“ ist im Bedarfsfalle fußläufig erreichbar.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Flurneuordnung		Es bestehen keine Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK FD Straßen		Es bestehen keine Einwände.	Wird zur Kenntnis genommen.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
	Landratsamt NOK FD Landwirtschaft		Es bestehen keine Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK FD Vermessung		Es bestehen keine Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
2	Verband Region Rhein-Neckar	21.08.2014	Es wird auf die vorausgegangene Stellungnahme verwiesen. Regionalplanerische Belange stehen den Planungen nicht entgegen. Es werden keine Anregungen vorgetragen.	Wird zur Kenntnis genommen.
3	Regierungspräsidium Karlsruhe Referat 21 - Raumordnung, Baurecht	21.08.2014	Keine Anregungen.	Wird zur Kenntnis genommen.
4	Regierungspräsidium Karlsruhe Referat 21 - Denkmalschutz	29.09.2014	Da sich keine grundsätzlich neuen Aspekte ergeben haben, behält die Stellungnahme vom 14.04.2014 weiterhin Gültigkeit.	Wird zur Kenntnis genommen. Die vorgebrachte Stellungnahme hinsichtlich der Denkmalpflege wurde bereits im GR behandelt.
5	Regierungspräsidium Karlsruhe Abteilung 4 - Straßenwesen und Verkehr		Keine Stellungnahme.	Wird zur Kenntnis genommen.
6	Regierungspräsidium Karlsruhe Dienstszitz Heidelberg - Landesbetrieb Gewässer		Keine Stellungnahme.	Wird zur Kenntnis genommen.
7	Polizeidirektion Mosbach Verkehrspolizei	09.09.2014	Keine Anregungen und Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
8	Regierungspräsidium Freiburg Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau	18.08.2014	Unter Verweis auf die weiterhin gültigen Stellungnahme vom 15.04.2014 und vom 30.05.2014 sind zum modifizierten Planvorhaben keine weiteren Hinweise oder Anregungen vorzubringen.	Wird zur Kenntnis genommen. Die vorgebrachte Stellungnahme zur Erstellung eines hydrogeologischen Versickerungsgutachtens wurde bereits im GR behandelt.
9	Netze BW	02.09.2014	Es befinden sich keine Anlagen de Netze BE GmbH im Bereich des Plangebiets. Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
		08.09.2014	Keine Anregungen oder Bedenken. Um weitere Verfahrensbeteiligung wird gebeten.	Wird zur Kenntnis genommen und beachtet.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
10	Deutsche Telekom Technik GmbH	19.09.2014	Unsere Anregungen und Bedenken aus der früheren Stellungnahme sind ausreichend berücksichtigt.	Wird zur Kenntnis genommen.
11	unitymedia kabel bw	27.08.2014	Keine Einwände.	Wird zur Kenntnis genommen.
12	IHK Rhein-Neckar Handel, Stadtentwicklung Bauleitplanung	22.09.2014	Die vorliegende Bauleitplanung wird ausdrücklich unterstützt. An der Stellungnahme vom 30.04.2014 wird festgehalten.	Wird zur Kenntnis genommen. Die vorgebrachte Stellungnahme zur ergänzenden Steuerung des Einzelhandels im Plangebiet wurde bereits im GR behandelt.
13	Handwerkskammer Mannheim		Keine Stellungnahme.	Wird zur Kenntnis genommen.
14	Stadtwerke Walldürn GmbH		Keine Stellungnahme.	Wird zur Kenntnis genommen.
15	MVV Energie AG	25.08.2014	Im Geltungsbereich sind keine Gasversorgungsleitungen unseres Unternehmens verlegt. Um weitere Verfahrensbeteiligung wird gebeten.	Wird zur Kenntnis genommen und beachtet.
16	Naturpark Neckartal-Odenwald		Keine Stellungnahme.	Wird zur Kenntnis genommen.
17	Stadt Amorbach	21.08.2014	Keine Anregungen und Bedenken. Auf eine weitere Verfahrensbeteiligung wird verzichtet.	Wird zur Kenntnis genommen und beachtet.
18	Stadt Buchen	15.09.2014	Keine Anregungen und Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
19	Stadt Kilsheim		Keine Stellungnahme.	Wird zur Kenntnis genommen.
20	Stadt Miltenberg	12.09.2014	Keine Anregungen und Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
21	Stadt Ravenstein	22.08.2014	Keine Anregungen und Bedenken. Auf eine weitere Verfahrensbeteiligung wird verzichtet.	Wird zur Kenntnis genommen und beachtet.
22	Stadt Walldürn	21.08.2014	Keine Anregungen und Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.

Nr.	Behörde	Stellung- nahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
23	Gemeinde Königheim		Keine Stellungnahme.	Wird zur Kenntnis genommen.
24	Gemeinde Ahorn	24.09.2014	Keine Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
25	Gemeinde Eichenbühl	25.09.2014	Auf die Abgabe einer Stellungnahme wird verzichtet.	Wird zur Kenntnis genommen.

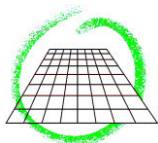
**Während der Zeit der Offenlegung sind keine Anregungen der Bürger oder sonstiger Betroffener eingegangen oder wurden mündlich vorgetragen.**



## **Gemeinde Hardheim Ortsteil Gerichtstetten**

### **Bebauungsplan „Lagerweg“**

### **Fachbeitrag Artenschutz**



Ingenieurbüro für  
Umweltplanung  
**Dipl.-Ing. Walter Simon**  
Beratender Ingenieur

Am Henschelberg 26 Tel. 06261/918390  
74821 Mosbach Fax 06261/918399

E-Mail: [Info@Simon-Umweltplanung.de](mailto:Info@Simon-Umweltplanung.de)



## **Inhalt**

	Seite
1    Aufgabenstellung .....	3
2    Lebensraumbereiche und -strukturen .....	4
3    Vorhabenswirkungen .....	4
4    Europäische Vogelarten .....	4
5    Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie .....	8

## **Anhang**

Volkhard Bauer, Ornithologische Untersuchung Bebauungsplan „Lagerweg“, Juli 2014.  
Ergebnistabelle und Abbildung

Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

## 1 Aufgabenstellung

Die Gemeinde Hardheim stellt den Bebauungsplan „Lagerweg“ im Ortsteil Gerichtstetten auf. In diesem Zusammenhang ist eine artenschutzrechtliche Prüfung notwendig.

Die Gemeinde als Träger der Bauleitplanung ist zunächst einmal nicht Adressat des Artenschutzes. Dennoch entfalten die artenschutzrechtlichen Vorschriften eine mittelbare Wirkung. Bauleitpläne, denen aus Rechtsgründen die Vollzugsfähigkeit fehlt, sind unwirksam.

Im Fachbeitrag Artenschutz wird ermittelt, ob und in welcher Weise in Folge der Planung gegen artenschutzrechtliche Verbote verstoßen wird.

Nach § 44 BNatSchG<sup>1</sup>, Absatz 1 ist es verboten,

1. *wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
2. *wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
3. *Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
4. *wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.*

Absatz 5 führt aus:

*Für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 (= Vorhaben in Gebieten mit Bebauungsplänen nach § 30 BauGB, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB) gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe von Satz 2 bis 7. Sind in Anhang IVa der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten oder europäische Vogelarten betroffen, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IVb der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens ein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nicht vor.*

In die Untersuchung einbezogen werden die in Baden-Württemberg aktuell vorkommenden Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und die in Baden-Württemberg brütenden europäischen Vogelarten.

---

<sup>1</sup> Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG), zuletzt geändert durch Gesetz zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege vom 29. Juli 2009.

## 2 Lebensraumbereiche und -strukturen

Die Lebensraumbereiche und -strukturen sind in Kapitel 3.1 des Grünordnerischen Beitrags beschrieben.

Soweit notwendig wird bei der Prüfung von Verbotstatbeständen noch auf Einzelheiten der Bestandssituation eingegangen.

## 3 Vorhabenswirkungen

Die Festsetzungen des Bebauungsplanes und die zu erwartenden Wirkungen sind im Grünordnerischen Beitrag in Kapitel 4 beschrieben.

Soweit notwendig wird bei der Prüfung von Verbotstatbeständen auf einzelne Wirkungen näher eingegangen.

## 4 Europäische Vogelarten

Das Plangebiet und die nähere Umgebung wurden von Mitte Mai bis Ende Juni 2014 dreimal begangen.<sup>1</sup> Dabei wurden 21 Vogelarten festgestellt. Von diesen wurden 17 Arten als Brutvögel bewertet, vier Arten wurden als Nahrungsgäste erfasst.

Die Freibrüter und die Höhlenbrüter Blaumeise und Kohlmeise finden im Feldgehölz im Südosten des Geltungsbereichs, an den Bäumen in den Gartenflächen beim Wohnhaus und in den Gehölzstrukturen unmittelbar südlich und östlich des Geltungsbereichs geeignete Brutmöglichkeiten (vgl. Abbildung im Anhang).

In den Saumstrukturen der Gehölze können auch Bodenbrüter brüten.

Die Nischenbrüter Hausrotschwanz und Haussperling brüten an den Gebäuden, die Bachstelze in der Lagerfläche nordöstlich der zentralen Halle des Baubetriebshofs.

Die Dorngrasmücke nutzt die brachliegende Ackerfläche, hier gibt es auch ein Revier der Feldlerche.

In der folgenden Tabelle ist das Brutverhalten der erfassten Brutvogelarten zusammengestellt.

**Tabelle: Brutverhalten der Brutvogelarten**

<b>Freibrüter</b>	Amsel, Buchfink, <u>Dorngrasmücke</u> , Gartengrasmücke, <u>Girlitz</u> , <u>Goldammer</u> , Grünfink, <u>Klappergrasmücke</u> , Mönchsgrasmücke
<b>Höhlenbrüter</b>	Blaumeise, <u>Haussperling</u> , Kohlmeise
<b>Halbhöhlenbrüter</b>	Bachstelze
<b>Nischenbrüter</b>	Bachstelze, Hausrotschwanz, <u>Haussperling</u>
<b>Bodenbrüter</b>	<u>Feldlerche</u> , <u>Fitislaubsänger</u> , <u>Goldammer</u> , Zilpzalp

Die Rote Liste<sup>2</sup> bewertet 10 der Brutvogelarten mit c4. Das heißt, es gibt bei ihnen keine deutlichen Bestandsab- oder -zunahmen und sie sind auch nicht sehr selten. Sechs der Brutvogelarten stehen auf der Vorwarnliste und werden deshalb mit b3 bewertet. Bei den an

<sup>1</sup> Begehung durch Herrn Volkhard Bauer, Tauberbischofsheim; Ergebnistabelle und Abbildung im Anhang

<sup>2</sup> LUBW, Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs, 5. Fassung, Stand 31.12.2004.

sich nicht seltenen Arten sind starke Bestandsabnahmen oder starke Arealverluste zu beobachten.

Die gefährdete Feldlerche wird in der Roten Liste mit a3 bewertet. Die Art ist ebenfalls nicht selten, zeichnet sich allerdings durch eine sehr starke Bestandsabnahme aus.

Die Arten der Vorwarnliste und die gefährdete Feldlerche sind in der Tabelle unterstrichen.

#### Prüfung der Verbotstatbestände

Verbotstatbestände im Sinne des § 44 Bundesnaturschutzgesetz können bezüglich der Nahrungsgäste ausgeschlossen werden.

Die Nahrungsgäste können Bauarbeiten ausweichen und daher nicht getötet oder verletzt werden. Da sie das Gebiet nur zur Nahrungsaufnahme aufsuchen oder überfliegen und in der Umgebung geeignete Acker-, Streuobst-, Garten- und Grünlandflächen reichlich vorhanden sind, kann davon ausgegangen werden, dass sie während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten nicht erheblich gestört werden. Ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten werden nicht beeinträchtigt, da sie außerhalb des Geltungsbereichs und der näheren Umgebung liegen.

Näher zu prüfen sind die Auswirkungen auf die Brutvögel, die im Geltungsbereich oder in den unmittelbar angrenzenden Flächen brüten können.

#### **Werden Vögel verletzt oder getötet? (§ 44 Abs. 1 Nr. 1)**

##### Situation

Im Plangebiet und der näheren Umgebung können insgesamt 17 Arten als Brutvögel vorkommen.

Die Freibrüter und die Höhlenbrüter Blaumeise und Kohlmeise finden im Feldgehölz im Südosten des Geltungsbereichs und an den Bäumen in den Gartenflächen beim Wohnhaus geeignete Brutmöglichkeiten.

In den Saumstrukturen des Feldgehölzes können auch Bodenbrüter brüten.

Die Nischenbrüter Hausrotschwanz und Haussperling brüten an den Gebäuden, die Bachstelze in der Lagerfläche nordöstlich der zentralen Halle des Baubetriebshofs.

Die Dorngrasmücke nutzt die brachliegende Ackerfläche, hier gibt es auch ein Revier der Feldlerche.

##### Prognose

Bei den Vögeln, die im Geltungsbereich brüten, ist bei der Rodung der Gehölze, dem Abräumen der Vegetation und bei Umbauarbeiten an den Gebäuden während der Brutzeit zu erwarten, dass Nester mit Eiern zerstört oder Jungvögel und u.U. auch brütende Altvögel verletzt oder getötet werden.

Außerhalb der Brutsaison können die Vögel den Bauarbeiten ausweichen.

##### Vermeidung

Die Gehölze sind soweit notwendig vor dem Beginn von Baumaßnahmen in der Zeit von Oktober bis Februar zu roden und zu räumen. Umbauarbeiten an den Gebäuden sind im selben Zeitraum durchzuführen, außer es kann nachgewiesen werden, dass an den vom Umbau betroffenen Gebäudeteilen zum Zeitpunkt des Umbaus keine Vögel brüten.

Die krautige Vegetation im Baufeld ist im Vorfeld von Bauarbeiten vom Anfang der Vegetationsperiode an bis zum Baubeginn mindestens zweimal im Monat zu mähen, um zu verhindern, dass Bodenbrüter Nester anlegen.

Dies wird mit Verweis auf den § 44 Bundesnaturschutzgesetz als Festsetzung in den



und zeitlich eng begrenzt und betreffen nur einen sehr kleinen Bereich im Raum der lokalen Populationen. Ohnehin sind vor allem Arten betroffen, die an den Lebensraum Siedlung angepasst und daher relativ unempfindlich gegenüber Störungen sind.  Erhebliche Störungen, die zu einer Verschlechterung der Erhaltungszustände der lokalen Populationen führen würden, lassen sich ausschließen.
<u>Vermeidung</u>  s.O.
<b>Der Tatbestand tritt nicht ein.</b>

<b>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? (§ 44 Abs. 1 Nr. 3)</b>
<u>Situation</u>  Im Plangebiet und der näheren Umgebung können insgesamt 17 Arten als Brutvögel vorkommen.  Die Freibrüter und die Höhlenbrüter Blaumeise und Kohlmeise finden im Feldgehölz im Südosten des Geltungsbereichs und an den Bäumen in den Gartenflächen beim Wohnhaus geeignete Brutmöglichkeiten. In den Saumstrukturen des Feldgehölzes können auch Bodenbrüter brüten. Die Nischenbrüter Hausrotschwanz und Haussperling brüten an den Gebäuden, die Bachstelze in der Lagerfläche nordöstlich der zentralen Halle des Baubetriebshofs. Die Dorngrasmücke nutzt die brachliegende Ackerfläche, hier gibt es auch ein Revier der Feldlerche.
<u>Prognose</u>  Das Feldgehölz im Südosten wird zur Erhaltung festgesetzt, so dass die dort vorhandenen Brutplätze für Freibrüter und einige Höhlenbrüter sowie die in den Saumstrukturen des Gehölzes brütenden Bodenbrüter erhalten bleiben.  Die Brutplätze für die an den Gebäuden brütenden Arten bleiben ebenfalls weitestgehend erhalten. Durch Umbauarbeiten an Gebäuden können Brutplätze entfallen, es kann aber davon ausgegangen werden, dass nach Abschluss der Bauarbeiten wieder ähnliche Strukturen zur Verfügung stehen.  Die in den Lagerflächen brütende Bachstelze findet auch an Gebäuden für sie geeignete Strukturen, zudem entstehen nach der Erweiterung des Baubetriebshofs wieder ähnliche Lagerflächen, so dass die Funktion ihrer Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.  Die in der brachliegenden Ackerfläche brütende Dorngrasmücke findet in der Umgebung zahlreiche für sie geeignete Strukturen, so dass auch für sie die Funktion ihrer Fortpflanzungs- und Ruhestätten weiterhin erfüllt wird.  Ein Revier der Feldlerche entfällt durch die Erweiterung des Baubetriebshofs. Im Raum der lokalen Populationen gibt es zahlreiche Ackerflächen, so dass auch bei der Feldlerche davon ausgegangen werden kann, dass die Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.
<u>Vorgezogene Maßnahmen (CEF)</u>  -
<b>Die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wird im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt. (§ 44 Abs. 5)</b>

## 5 Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

In einem ersten Schritt wurde geprüft, welche der in Baden-Württemberg aktuell vorkommenden Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie im Wirkraum des Bebauungsplans überhaupt vorkommen bzw. betroffen sein können.

Dieser Prüfschritt wird mit der Checkliste im Anhang dokumentiert.

Fast alle Arten konnten nach dieser überschlägigen Prüfung ausgeschlossen werden. Nur für einige Fledermaus- und Reptilienarten sowie die Dicke Trespe konnte nicht ausgeschlossen werden, dass sie im Geltungsbereich vorkommen bzw. ihn zumindest als Teillebensraum nutzen.

### *Fledermäuse*

Arten wie die Breitflügelfledermaus, die Fransenfledermaus, das Graue Langohr und die Zwergfledermaus nutzen die halboffene Talaue des Erfatals, an deren Rand das Plangebiet liegt, wahrscheinlich als Jagdgebiet.

Die Überbauung der Ackerfläche durch die Erweiterung des Baubetriebshofs wird die Qualität des Jagdgebiets nicht verändern.

Strukturen, die von Fledermäusen als Winterquartier oder Wochenstube genutzt werden können, sind im Untersuchungsbereich nicht vorhanden, da es an den Bäumen keine größeren Höhlen gibt und auch die Gebäude nicht geeignet sind.

An den Gebäuden gibt es auch keine Fensterläden, Fachwerk, Dachverschalungen oder ähnliche Strukturen, die sich als Einzelquartiere eignen würden.

Kleinere Höhlen und Spalten, die als Einzelquartiere genutzt werden können, sind an den Bäumen bei den Wohn- und Bürogebäuden im Südwesten wahrscheinlich vorhanden.

Für die Erweiterung des Baubetriebshofs müssen keine Bäume gerodet werden, so dass ausgeschlossen werden kann, dass Fledermäuse verletzt oder getötet werden.

Insgesamt kann ausgeschlossen werden, dass Verbotstatbestände bezüglich der Fledermäuse ausgelöst werden.

### *Reptilien*

Zwischen Mitte Mai und Ende Juni wurden an 3 Terminen die relevanten Strukturen nach Reptilien abgesucht<sup>1</sup>. Dabei konnte einmal ein Zauneidechsen-Paar und einmal nur eine männliche Zauneidechse bei den Bruchsteinhaufen nördlich des Baubetriebshofs beobachtet werden. Während der Kartierung der Biotoptypen Anfang Juni wurden ebenfalls zwei Zauneidechsen nachgewiesen, eine davon ein Männchen. Der Fundort war am Rande der Ackerbrache.

Andere Reptilienarten konnten nicht nachgewiesen werden.

Im Luftbild sind die Fundorte der Zauneidechsen dargestellt und die Flächen abgegrenzt, die als Lebensstätten der Zauneidechse bewertet werden.

Die Fotos zeigen die Nachweisflächen.

---

<sup>1</sup> Begehungen durch Herrn Volkhard Bauer, Tauberbischofsheim.





Auf den mit Ruderalvegetation und jungen Sträuchern bewachsenen Flächen nördlich und östlich des Baubetriebshofs bieten die dort gelagerten Baumaterialien wie Steinplatten und Bruchsteine zahlreiche Plätze zum Sonnen und zudem auch Versteckmöglichkeiten. Nahrung ist in den Ruderalflächen und auf der Ackerbrache ausreichend vorhanden. Geeignete Eiablageplätze in Form offener Bodenstellen gibt es ebenfalls, frostfreie Überwinterungsmöglichkeiten in Kleinsäugerbauten und im Wurzelraum der Gehölze im südlich liegenden Feldgehölz sind wahrscheinlich. Auch die Gesteinshaufen könnten für die Überwinterung genutzt werden.

Die kleine Population der abgegrenzten Lebensstätten ist sicher Teil einer größeren Population, die den Ortsrand und den Osthang des Erfatals besiedelt.

Für die Zauneidechsen ist zu prüfen, ob Verbotstatbestände eintreten können.



**Werden Eidechsen verletzt oder getötet? (§ 44 Abs. 1 Nr. 1)**

Situation

In der als Lebensstätte gewerteten Fläche (Ruderalflächen nördlich und östlich des Baubetriebshofs mit gelagerten Baustoffen, Randbereich der brachliegenden Ackerfläche, Feldgehölz) wurden insgesamt fünf Zauneidechsen nachgewiesen.

Prognose

Für die Erweiterung des Baubetriebshofs werden die Lagerflächen abgeräumt und die Ruderalflächen abgetragen und umgestaltet. Die brachliegende Ackerfläche wird zu großen Teilen befestigt. Das Feldgehölz bleibt erhalten.

Bei der Umgestaltung und Räumung dieser Flächen können vor allem überwinternde Zauneidechsen verletzt oder getötet oder je nach Zeitpunkt auch ihre Eier zerstört werden.

Vermeidung

Zur Vergrämung der Zauneidechsen sind die Bauflächen für die Erweiterung des Baubetriebshofs im Vorfeld von Bauarbeiten vom Beginn der Vegetationsperiode bis zum Baubeginn mindestens alle zwei Wochen zu mähen oder zu mulchen. Erst nach dem Ende der Winterruhe aber noch vor der Eiablage darf etwa ab Anfang April, der genaue Zeitpunkt muss abhängig von der Witterung festgelegt werden, die obere Bodenschicht abgetragen werden.

**Der Tatbestand tritt nicht ein.**

**Werden Zauneidechsen während der Fortpflanzungs-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört, d.h. ist eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population zu erwarten? (§ 44 Abs. 1 Nr. 2)**

Situation

In der als Lebensstätte gewerteten Fläche (Ruderalflächen nördlich und östlich des Baubetriebshofs mit gelagerten Baustoffen, Randbereich der brachliegenden Ackerfläche, Feldgehölz) wurden insgesamt fünf Zauneidechsen nachgewiesen.

Der Raum der lokalen Population wird auf den Ortsrand und den Osthang des Erfatals begrenzt. Ihr Erhaltungszustand wird entsprechend der landesweiten Einstufung<sup>1</sup> mit ungünstig-unzureichend bewertet.

Prognose

Es geht eine Lebensstätte der Zauneidechse verloren. Diese ist im Vergleich zu den großflächigen Trockenhängen im Erfatal nur von untergeordneter Bedeutung für die lokale Population.

Nach Abschluss der Bauarbeiten zur Erweiterung des Baubetriebshofs werden wieder ähnliche Lagerflächen wie die entfallenden entstehen, in die erneut Tiere aus den umliegenden Teilpopulationen einwandern können.

Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population ist nicht zu befürchten.

Vermeidung

s. o.

**Der Tatbestand tritt nicht ein.**

<sup>1</sup> LUBW, FFH-Arten in Baden-Württemberg, Erhaltungszustand der Arten in Baden-Württemberg

<b>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? (§ 44 Abs. 1 Nr. 3)</b>
<u>Situation</u> In der als Lebensstätte gewerteten Fläche (Ruderalflächen nördlich und östlich des Baubetriebshofs mit gelagerten Baustoffen, Randbereich der brachliegenden Ackerfläche, Feldgehölz) wurden insgesamt fünf Zauneidechsen nachgewiesen.
<u>Prognose</u> Es geht ein Teillebensraum der lokalen Population verloren. Im Raum der lokalen Population gibt es an den Trockenhängen des Erfatals nördlich von Gerichtstetten zahlreiche weitere Fortpflanzungs- und Ruhestätten für Zauneidechsen. Zudem werden nach Abschluss der Bauarbeiten zur Erweiterung des Baubetriebshofs auch wieder ähnliche Lagerflächen wie die entfallenden entstehen, in die erneut Tiere aus den umliegenden Teilpopulationen einwandern können. Das Feldgehölz im Süden des Geltungsbereichs, das ein möglicher Überwinterungsplatz für die Eidechsen ist, bleibt erhalten. Die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wird im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt.
<u>Vorgezogene Maßnahmen (CEF)</u> -
<b>Die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wird im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt. (§ 44 Abs. 5)</b>

#### *Dicke Trespe*

Es gibt Fundnachweise<sup>1</sup> der Dicken Trespe aus dem TK-Quadranten, in dem der Geltungsbereich des Bebauungsplans liegt, sowie aus drei Nachbarquadranten.

Ihre Biologie ist eng an den Dinkelanbau angepasst, bei dem die einjährige Art über das Saatgut verbreitet und eingebracht wird. Sie kann aber auch in Äckern mit anderem Wintergetreide auftreten. Vorkommen außerhalb von Getreideäckern, z.B. auf Schutt und in Ackerbrachen, sind äußerst selten<sup>2</sup>.

Der im Geltungsbereich liegende Acker liegt derzeit brach. In den beiden Jahren zuvor wurde dort Sommergerste angebaut<sup>3</sup>. Es ist somit sehr unwahrscheinlich, dass die Dicke Trespe auf dem Acker wächst.

Verbotstatbestände bezüglich der Art werden daher ausgeschlossen.

Mosbach, den 21.07.2014



<sup>1</sup> RIPS-Daten der LUBW, Dicke Trespe – Verbreitung in Baden-Württemberg, Vorkommen im Bauland TK 6423, 6422, Stand: 2007

<sup>2</sup> Sebold, O./Seybold, S./Philippi, G. Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Bd. 7, Stuttgart 1998 S. 492.

<sup>3</sup> Auskunft des Pächters an Herrn Eckert (Besitzer Baubetriebshof)

## **Anhang**

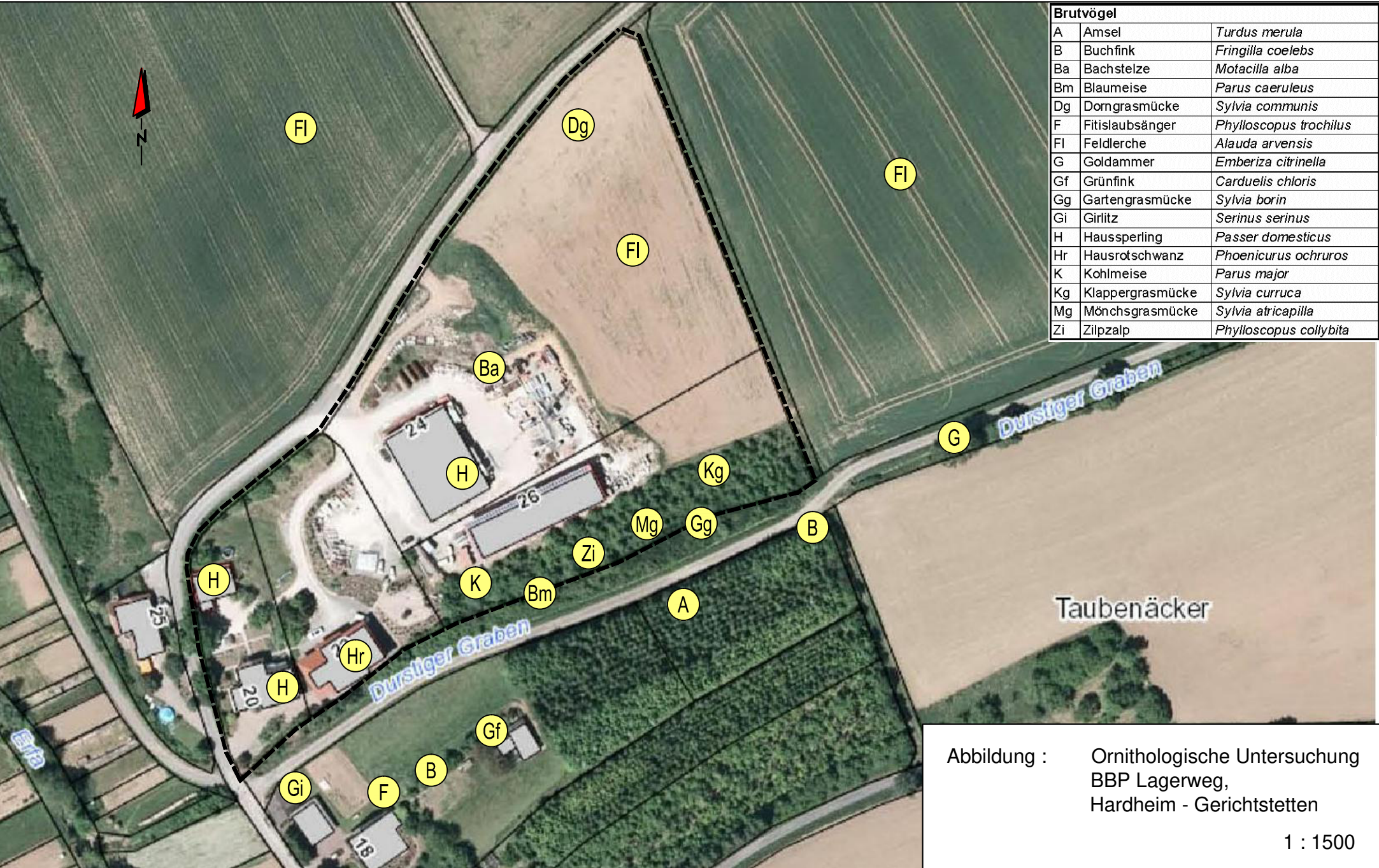
Volkhard Bauer, Ornithologische Untersuchung Bebauungsplan „Lagerweg“, Juli 2014.  
Ergebnistabelle und Abbildung

Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

Lfd. Nummer	Tabelle:	1. Festgestellte Vogelarten mit Wissenschaftlichen Namen und Schutzstatus									2. Status im Untersuchungsgebiet und Art des Nachweises						3. Festgestellte Arten nach Beobachtungsterminen			
	Vogelart			Besondere Schutzwürdigkeit						Status im Untersuchungsgebiet						Beobachtungstag/Uhrzeit von ... bis ... /Wetterbedingungen				
												Brutvogel		Nahrungsgast		1	2	3		
												Brutverdacht	Brutnachweis				16.05.	07.06.	26.06.	
	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Artkürzel DDA	Rote Liste Baden-Württemberg	Rote Liste Deutschland	Europäische Vogelschutz-richtlinie	Species of European Conservation Concern	BArtSchV.			Art ist geeignet für vorliegende Habitatstruktur	Nestfund, Jungvögel, Futter tragende Altvögel	Revieranzeigendes Verhalten, Warnen	Bodennähe			Überflug	7:00- 9:00 Uhr 20 Grad	7:00- 9:00 Uhr 22 Grad	7:00- 9:00 Uhr 22 Grad
							Besonders geschützt	Streng geschützt												
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>	A	-	c4	-	-	-	X	-	B			x						
2	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ba	-	c4	-	-	-	X	-	B			x						
3	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm	-	c4	-	-	-	X	-	B			x						
4	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	-	c4	-	-	-	X	-	B			x						
5	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Dg	V	b3	-	-	-	X	-	B			x						
6	Elster	<i>Pica pica</i>	E	-	c4	-	-	-	X	-	N				x					
7	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	3	a3	V	-	3	X	-	B			x						
8	Fitislaubsänger	<i>Phylloscopus trochilus</i>	F	V	b3	-	-	-	X	-	B				x					
9	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Gg	-	c4	-	-	-	X	-	B			x						
10	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Gi	V	b3	-	-	-	X	-	B			x						
11	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	G	V	b3	-	-	-	X	-	B			x						
12	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf	-	c4	-	-	-	X	-	B			x	x					
13	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	-	c4	-	-	-	X	-	B			x						
14	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	H	V	b3	V	-	3	X	-	B			x						
15	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	Kg	V	b3	-	-	-	X	-	B			x						
16	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K	-	c4	-	-	-	X	-	B			x						
17	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Mb	-	c4	-	-	-	X	X	N					x				
18	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	M	3	a3	V	-	3	X	-	N			x		x				
19	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg	-	c4	-	-	-	X	-	B			x						
20	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Rk	-	c4	-	-	-	X	-	N				x					
21	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi	-	c4	-	-	-	X	-	B			x						
	Anzahl Arten			8	-	3	-	3	21	1		-	-	17	4	2				

LUBW, Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs, 5. Fassung. Stand 31.12.2004.  
V = Arten der Vorwarnliste, 3 = Gefährdet, 2 = Stark gefährdet  
a = sehr starke Bestandsabnahme (> 50 %) oder sehr starker Arealverlust, 3 = nicht selten (> 1.000 BP).  
b = starke Bestandsabnahme (> 20 %) oder starker Arealverlust, 3 = nicht selten (> 1.000 BP)  
c = keine deutliche Bestandsabnahme oder Bestandszunahme, 4 = nicht sehr selten.





## Projekt: Bebauungsplan „Lagerweg“

### Fachbeitrag Artenschutz

#### Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

Die Tabelle enthält alle in Baden-Württemberg vorkommenden Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV.<sup>1</sup>

Für jede Art ist dargestellt, wie sie in der Roten Liste für Baden-Württemberg bewertet wird.<sup>2</sup>

Die weiteren Spalten dienen dazu, die möglicherweise betroffenen Arten weiter einzugrenzen. (Abschichtung).

Das Verbreitungsgebiet wurde an Hand der verschiedenen Grundlagenwerke zum Artenschutzprogramm Baden-Württemberg geprüft<sup>3</sup>. Dabei wurden Fundangaben in den Quadranten 6422 SO und 6423 SW der Topographischen Karte 1 : 25.000 berücksichtigt.

Soweit keine Grundlagenwerke vorliegen, erfolgte die Prüfung auf der Grundlage anderer einschlägiger Literatur.

Nach einer Begehung wird geprüft, ob es im Wirkraum des Vorhabens artspezifischen Lebensräume bzw. Wuchsorte gibt.

Abk.	Abschichtungskriterium
V	Der Wirkraum des Vorhabens liegt außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art.
L	Im Wirkraum gibt es keine artspezifischen Lebensräume/Wuchsorte.
P	Vorkommen im Wirkraum ist aufgrund der Lebensraumausstattung möglich oder nicht sicher auszuschließen.
N	Art ist im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen.

Nr.	Art (deutsch)	Art (wissenschaftlich)	RL	V	L	P	N	Anmerkung/ Quelle <sup>4</sup>
<b>Säugetiere ohne Fledermäuse<sup>5</sup></b>								
1.	Biber	Castor fiber	2		X			
2.	Feldhamster	Cricetus cricetus	1		X			
3.	Haselmaus	Muscardinus avellanarius	G			X		Fundangaben in allen Quadranten .
<b>Fledermäuse<sup>6</sup></b>								
4.	Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	2		X			
5.	Braunes Langohr	Plecotus auritus	3		X			Sommerfund in (6423 SW)
6.	Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	2			X		
7.	Fransfledermaus	Myotis nattereri	2			X		
8.	Graues Langohr	Plecotus austriacus	1			X		Sommerfund in 6422 SO
9.	Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	1		X			
10.	Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1		X			
11.	Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	i		X			
12.	Großes Mausohr	Myotis myotis	2		X			Fundangabe in allen Quadranten
13.	Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	3		X			
14.	Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	2		X			
15.	Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	1		X			Fundangabe in 6422, 6423
16.	Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	G	X				
17.	Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	2	X				

<sup>1</sup> LUBW [Hrsg.]: Liste der in Baden-Württemberg vorkommenden besonders und streng geschützte Arten, 21. Juli 2010  
In der Checkliste nicht enthalten sind die ausgestorbenen oder verschollenen Arten und die Arten, deren aktuelles oder ehemaliges Vorkommen fraglich ist.

<sup>2</sup> Rote Liste Baden-Württemberg, 0 = Erlöschen oder verschollen, 1 = Vom Erlöschen bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, D = Daten defizitär, G = Gefährdung anzunehmen, N = Nicht gefährdet, R = Arten mit geographischer Restriktion, V = Arten der Vorwarnliste, i = Gefährdete wandernde Tierart.

<sup>3</sup> Berücksichtigt werden Nachweise zwischen 1950 bis 1989 (stehen in Klammern) und ab 1990.

<sup>4</sup> Fundangaben *kursiv*: aus LUBW, Im Portrait- die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie, Normaldruck: aus Grundlagenwerke oder andere einschlägige Literatur.

<sup>5</sup> Braun, M./Dieterlen, F. Die Säugetiere Baden-Württembergs Bd 2, Stuttgart 2005.

<sup>6</sup> Braun, M./Dieterlen, F. Die Säugetiere Baden-Württembergs Bd. 1, Stuttgart 2005

## Projekt: Bebauungsplan „Lagerweg“

### Fachbeitrag Artenschutz

#### Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

Nr.	Art (deutsch)	Art (wissenschaftlich)	RL	V	L	P	N	Anmerkung/ Quelle <sup>4</sup>
18.	Nymphenfledermaus	Myotis alcathoe		X				Im Grundlagenwerk nicht enthalten. Neufund 2004 in Südbaden.
19.	Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	i		X			
20.	Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	3		X			
21.	Weißbrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	D	X				
22.	Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	R	X				
23.	Zweifarbfl. fledermaus	Vespertilio murinus	i	X				
24.	Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	3			X		
Kriechtiere <sup>7</sup>								
25.	Äskulapnatter	Zamenis longissimus	1	X				
26.	Europ. Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	X				
27.	Mauereidechse	Podarcis muralis	2		X			
28.	Schlingnatter	Coronella austriaca	3			X		Angrenzend in 6422 NO
29.	West. Smaragdeidechse	Lacerta bilineata	1	X				
30.	Zauneidechse	Lacerta agilis	V			X	X	Fundangabe in 6422, 6423 SW
Lurche								
31.	Alpensalamander	Salamandra atra	N	X				
32.	Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	2	X				
33.	Gelbbauchunke	Bombina variegata	2		X			Fundangabe in 6422, 6423
34.	Kammolch	Triturus cristatus	2		X			Fundangabe in 6422
35.	Kleiner Wasserfrosch	Rana lessonae	G	X				
36.	Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	X				
37.	Kreuzkröte	Bufo calamita	2	X				
38.	Laubfrosch	Hyla arborea	2		X			Fundangabe in 6423 SW
39.	Moorfrosch	Rana arvalis	1	X				
40.	Springfrosch	Rana dalmatina	3		X			
41.	Wechselkröte	Bufo viridis	2		X			
Käfer <sup>8</sup>								
42.	Alpenbock	Rosalia alpina	2	X				
43.	Eremit	Osmoderma eremita	2	X				
44.	Heldbock	Cerambyx cerdo	1		X			
45.	Schmalbindiger Breitflügeltauchkäfer	Graphoderus bilineatus	-	X				
46.	Vierzähniger Mistkäfer	Bolbelasmus unicornis	In Baden-Württemberg seit 1967 nicht mehr nachgewiesen.					
Schmetterlinge <sup>9 10</sup>								
47.	Apollofalter	Parnassius apollo	1	X				
48.	Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	1	X				
49.	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous	3	X				
50.	Eschen-Scheckenfalter	Hypodryas maturna	1		X			Fundangabe in (6422)
51.	Gelbringfalter	Lopinga achine	1		X			
52.	Großer Feuerfalter	Lycaena dispar	3		X			Fundangabe in 6423
53.	Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii	1	X				

<sup>7</sup> Laufer, H./Fritz, K./Sowig, P. Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs, Stuttgart 2007.

<sup>8</sup> BfN (Hrsg.) Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Bd. 1 Pflanzen und Wirbellose, Bonn-Bad Godesberg 2003.

<sup>9</sup> Ebert, G. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd. 1+2 Tagfalter, Stuttgart 1993.

<sup>10</sup> Ebert, G. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd. 4+7 Nachtfalter, Stuttgart 1994/1998.

## Projekt: Bebauungsplan „Lagerweg“

### Fachbeitrag Artenschutz

#### Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

Nr.	Art (deutsch)	Art (wissenschaftlich)	RL	V	L	P	N	Anmerkung/ Quelle <sup>4</sup>
54.	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea teleius	1		X			
55.	Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpina	V		X			
56.	Quendel-Ameisenbläuling	Maculinea arion	2		X			
57.	Schwarzer Apollofalter	Parnassius mnemosyne	1	X				
58.	Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	1	X				
<b>Libellen<sup>11</sup></b>								
59.	Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	2r	X				
60.	Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	1	X				
61.	Grüne Flussjungfer	Ophiogomphus cecilia	3	X				
62.	Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca	2	X				
63.	Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	X				
<b>Weichtiere</b>								
64.	Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus <sup>12</sup>	2	X				
65.	Kleine Flussschnecke	Unio crassus <sup>13</sup>	1	X				
<b>Farn- und Blütenpflanzen<sup>14</sup></b>								
66.	Biegsames Nixenkraut	Najas flexilis	1	X				
67.	Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	X				
68.	Dicke Trespe	Bromus grossus	2			X		Fundangabe in 6422, 6423
69.	Frauenschuh	Cypripedium calceolus <sup>15</sup>	3		X			Fundangabe in (6422), 6423 Vorkommen in 6422 SO
70.	Kleefarn	Marsilea quadrifolia	1	X				
71.	Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	X				
72.	Prächtiger Dünnpfarn	Trichomanes speciosum			X			
73.	Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	X				
74.	Sommer-Wendelorchis	Spiranthes aestivalis	1	X				
75.	Sumpf-Gladiole	Gladiolus palustris	1	X				
76.	Sumpf-Glanzkraut	Liparis loeselii	2	X				

<sup>11</sup> Sternberg, K./Buchwald, R. Die Libellen Baden-Württembergs Bd. 1+2, Stuttgart 1999/2000.

<sup>12</sup> BfN\_Anisus vorticulus (Troschel, 1834).pdf

<sup>13</sup> BfN (Hrsg.) Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Bd. 1 Pflanzen und Wirbellose, Bonn-Bad Godesberg 2003.

<sup>14</sup> Sebald, O./Seybold, S./Philippi, G. Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Bd. 1-8, Stuttgart 1990-1998.

<sup>15</sup> Sebald, O./Seybold, S./Philippi, G. Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Bd. 8, Stuttgart 1998 S. 291.



**GEMEINDE    HARDHEIM**  
**ORTSTEIL    GERICHTSTETTEN**  
**BETREFF     BEBAUUNGSPLAN „LAGERWEG“**

**Frühzeitige Beteiligung der Bürger und Behörden vom 30.03. bis einschließlich 30.04.2014**

**Eingegangene Stellungnahmen der Behörden**

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
1	Landratsamt NOK Fachdienst Baurecht	05.05.2014	Aus bauplanungsrechtlicher Sicht bestehen gegen die Änderung des Bebauungsplanes keine grundsätzlichen Bedenken. Die Änderung des Flächennutzungsplanes wird im Parallelverfahren durchgeführt. Der Bebauungsplan bedarf der Genehmigung nach § 10 Abs. 2 BauGB.	Wird zur Kenntnis genommen. Das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes ist bereits eingeleitet.
			Zu Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung sind keine erhöhten Anforderungen zu Grunde zu legen. Zu spezifischen Details bezüglich verschiedener Umweltbelange wird auf die nachfolgenden Stellungnahmen der einzelnen Fachbehörden verwiesen.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
			Die Klimaschutzbelange werden in Nr. 10 der Begründung bereits recht ausführlich angesprochen. Das im Hinblick auf den globalen Klimaschutz zu betrachtende Ziel der Reduzierung von Treibhausgasemissionen sowie der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien sollten dabei noch etwas in den Blick genommen werden.	In den textlichen Festsetzungen befindet sich unter Punkt II 1.2 die Festsetzung, dass die Verwendung der Dächer zur aktiven Nutzung der Sonnenenergie zulässig ist. Dem Ziel der Reduzierung von Treibhausgasemissionen wird damit Rechnung getragen. Ein weiterer verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien als zwingende Vorgabe wird an dem Standort für nicht sinnvoll erachtet. Die Begründung wird in Kapitel 10 um diesen Aspekt ergänzt.
	Landratsamt NOK Untere Naturschutzbehörde		<i>Biotopschutz:</i> An der südöstlichen Plangebietsgrenze befindet sich ein gesetzlich geschützter Biotop, der jedoch nicht in den Bebauungsplan einbezogen wird. Es handelt sich um die „Schlehenhecke am „Durstigen Graben“ nördlich von Gerichtstetten“, Nr. 1-6423-225-0040. Wie bereits im Bebauungsplanentwurf dargestellt wird, soll die oberhalb im Bebauungsplan liegende Gehölzfläche zur Erhaltung für den Ausgleich vorgesehen werden, so dass aus Sicht der Naturschutzbehörde keine erhebliche Beeinträchtigung des Biotops zu befürchten ist. Demnach wird keine förmliche Ausnahmeentscheidung nach § 30 Abs. 4 BNatSchG erforderlich. Die im Plan enthaltene zeichnerische Darstellung der benachbarten Biotopfläche ist beizubehalten.	Wird zur Kenntnis genommen und im Grünordnerischen Beitrag thematisiert.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
			<i>Artenschutz:</i> Im Zuge der Erstellung der „saP“ sollte eine deutliche Aufmerksamkeit auf den Untersuchungsumfang möglicher Lebensstätten von evtl. betroffenen Arten aufgrund der ökologischen Funktionalität der umliegenden Gehölz-, Biotop- und talseitigen Feuchtf Flächen gelegt werden. Ansonsten werden im Detail keine erhöhten Erfordernisse gesehen.	Wird zur Kenntnis genommen und bei der Ausarbeitung der „saP“ berücksichtigt.
			<i>Eingriffs-Ausgleichs-Untersuchung:</i> Es wird darum gebeten, in der qualifizierten Eingriffs-Ausgleichs-Untersuchung angemessene grünordnerische Festsetzungs- und Maßnahmenvorschläge zu erarbeiten und in die Planung zu integrieren.	Im grünordnerischen Beitrag wurden geeignete Maßnahmen erarbeitet, wobei die Anregungen aufgenommen und berücksichtigt werden. Die Maßnahmen wurden im Bebauungsplan festgesetzt.
			Die im vorliegenden Planentwurf vorgesehene Fläche zum „Erhalt von Bäumen und Sträuchern“ wird zwar begrüßt, im Übrigen sind jedoch keine sonstigen Pflanzbindungen im Planentwurf erkennbar. Es ist daher zu überlegen, wie insbesondere entlang der nördlichen und östlichen Gebietsgrenze weitere grünordnerische Maßnahmen zur besseren Einbindung der gewerblichen Flächen in die Landschaft und für das Schaffen eines schonenderen Übergangs zum unverbauten Außenbereich integriert werden können.	Im Grünordnerischen Beitrag werden Festsetzungsvorschläge zur Eingrünung der nördlichen und östlichen Grenzen des Plangebiets durch Hecken und Baumreihen gemacht. Diese werden verbindlich in den Bebauungsplanentwurf übernommen.
			Unter Umständen kann der Ausgleich nicht komplett innerhalb des Plangebiets bewältigt werden, so dass ein Bedarf für Kompensationsmaßnahmen außerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplanes entsteht. Daher wird auf die eventuelle Erforderlichkeit eines öffentlich-rechtlichen Vertrags zur rechtlichen Sicherung der plangebietsexternen Ausgleichsmaßnahmen hingewiesen.	Ein öffentlich-rechtlicher Vertrag wird ggf. vorbereitet, abgestimmt und rechtzeitig vor dem Satzungsbeschluss dem Gemeinderat vorgelegt.
			Bei entsprechender Berücksichtigung der oben angesprochenen Punkte und der Ergebnisse der noch ausstehenden Fachgutachten bestehen zu dem vorgesehenen Bauleitplanverfahren keine erheblichen Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Technische Fachbehörde Grundwasserschutz		Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Technische Fachbehörde Oberirdische Gewässer		Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Technische Fachbehörde Abwasserbeseitigung		Im Bebauungsplan ist ein Konzept zur dezentralen Beseitigung von Niederschlagswasser zu erläutern und die Flächen, die der Versickerung, Sammlung und Ableitung von Fremd- bzw. Niederschlagswasser dienen, sind darzustellen. Es ist darauf zu	Das Regenwasser soll nach vorheriger Rückhaltung auf den privaten Flächen in Richtung des Seitentals der Erfa abgeleitet werden. Das anfallende nicht schädlich verunreinigte Niederschlagswasser von

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
			achten, dass neben Ableitung auch Rückhaltung/Retention stattfindet. Das Niederschlagswasserbeseitigungskonzept ist vor Beschlussfassung des Bebauungsplanes mit der Technischen Fachbehörde beim Fachdienst Bauen und Umwelt des Landratsamtes Neckar-Odenwald-Kreis abzustimmen. Das Niederschlagswasserbeseitigungskonzept wird verbindlicher Bestandteil des Bebauungsplanes.	Dach- und Hofflächen ist dabei getrennt zu erfassen und nach ausreichender Rückhaltung in den Regenwasserkanal einzuleiten. Eine vorherige Regenwassernutzung auf den Grundstücken ist zulässig. Die Begrenzung der einzuleitenden Drosselwassermenge wird im weiteren Verfahren berechnet und der Technischen Fachbehörde für Abwasserbeseitigung rechtzeitig vor Satzungsbeschluss vorgelegt. Die Retention auf den privaten Flächen wird im Bebauungsplan verbindlich festgesetzt.
	Landratsamt NOK Technische Fachbehörde Bodenschutz, Altlasten		Bei erneuter Vorlage des Bebauungsplanentwurfs bitten wir, die eingetretenen Veränderungen gegenüber dieser Planung deutlich kenntlich zu machen.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
			Im Planungsgebiet sind der unteren Wasser- und Bodenschutzbehörde bislang keine altlastverdächtigen Flächen / Altlasten bzw. Verdachtsflächen/schädlicher Bodenveränderungen im Sinne des BBodSchG bekannt geworden.	Wird zur Kenntnis genommen.
			Es folgen Hinweise zum Umgang mit Grund und Boden.	Die Hinweise werden in den Textteil des Bebauungsplanes übernommen.
			Verunreinigungen bzw. Belastungen des Grundwassers können im überplanten Bereich nicht ausgeschlossen werden. Falls z.B. bei der baulichen Nutzung in das Grundwasser eingegriffen, Grundwasser freigelegt bzw. eine Bauwasserhaltung erforderlich wird, sind die erforderlichen Maßnahmen mit dem Landratsamt, Sachgebiet Wasserwirtschaft und Bodenschutz abzustimmen. U.U. sind zusätzliche Aufwendungen erforderlich.	Die Stellungnahme betrifft nicht die Regelungsinhalte des Bebauungsplanes und wird im Rahmen der Erschließungs- bzw. Vorhabenplanung berücksichtigt.
	Landratsamt NOK FD Forst und Jagd		Am südöstlichen Gebietsrand des Geltungsbereichs des vorliegenden Bebauungsplanes stockt auf einer Teilfläche von Flst.Nr. 3176/3 eine 2.255 m <sup>2</sup> umfassende ca. 20-jährige Fichten-Eichen-Dickung. Der Waldbestand ist zusammen mit der unteren sich unmittelbar anschließenden Strauchzone als planerische Ausgleichsfläche ausgewiesen. Beim dortigen Waldstreifen handelt es sich um Wald i. S. des § 2 des LWaldG und unterliegt somit waldgesetzlicher Vorgaben. Die Waldfläche befindet sich, wie das gesamte objektbezogene Bebauungsplan-Areal, im Eigentum der Baufirma Eckert. Die dortige ca. 20-jährige geschlossene Fichten-Eichen-Dickung bildet, zusammen mit der sich hangabwärts unmittelbar anschließenden naturnahen Strauchvegetation, eine landschaftsprägende Grünzone.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt. In der Begründung wird ein Absatz zu diesem Aspekt ergänzt. Außerdem wird die Fläche im Lageplan als Waldfläche dargestellt.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
			Die bereits vorhandene Lagerhalle im Sondergebietsteil des ausgewiesenen Gewerbegebiets grenzt mit einer Entfernung von ca. 8 m – 10 m unmittelbar an die dortige Fichten-Eichen-Bestockung an. Der gesetzliche Waldmindestabstand wird deutlich unterschritten. Bei derzeitigen mittleren Baumhöhen von ca. 5 – 8 m ist das Gefahrenrisiko noch relativ gering. Bei weiterem Höhenzuwachs und einer zu erwartenden Fichten-Endhöhe von ca. 25 m steigt die Wurfgefahr jedoch stetig an. Vor diesem Hintergrund ist bei zukünftiger Waldbewirtschaftung den Sicherheitserfordernissen gebührend Rechnung zu tragen. Die Höhenentwicklung der randständigen Bäume ist hinsichtlich der künftigen Pflege- und Durchforstungseingriffe dem jeweiligen Sicherheitsbedürfnis anzupassen. Da im vorliegenden Fall Waldeigentümer und Bauflächennutzer zusammenfallen, dürfte die praktische Umsetzung der erforderlichen Waldeingriffe bzw. Anpassung der Waldrandsituation leicht möglich sein.	In den textlichen Festsetzungen wird ein Hinweis auf die Pflege- und Durchforstungseingriffe aufgenommen, um das Gefahrenrisiko für die angrenzenden Gewerbehallen zu minimieren.
			Die im Bebauungsplan als Ausgleichsfläche dargestellte Wald-/Strauchzone unterliegt, wie in der Festsetzung vermerkt, einer langfristigen Bindung und ist dauerhaft zu erhalten.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
			Forstliches Fazit: Unter Einhaltung der o. g. Vorgaben und Hinweise kann aus forstlicher Sicht dem vorliegenden Bebauungsplan und einer Ausnahmeregelung zum Waldmindestabstand zugestimmt werden.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
	Landratsamt NOK Gewerbeaufsicht		Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK ÖPNV		Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Gesundheitswesen		Es folgen allgemeine Hinweise zum Umgang mit Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung. Darüber hinaus bestehen keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Landwirtschaft, Landschaft und Bodenkultur		Es bestehen keine grundsätzlichen Bedenken. Um weitere Beteiligung bei der Erstellung der Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz wird gebeten. Landwirtschaftlich gut nutzbare Flächen sollten nicht als Ausgleichsflächen herangezogen werden.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
	Landratsamt NOK Fachdienst Straßen		Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
	Landratsamt NOK Flurneuordnung und Landentwicklung		Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
	Landratsamt NOK Fachdienst Vermessung		Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
2	Verband Region Rhein-Neckar		Keine Stellungnahme	Wird zur Kenntnis genommen.
3	Regierungspräsidium Karlsruhe Ref. 21 - Raumordnung, Baurecht, Denkmalschutz	11.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
4	Regierungspräsidium Karlsruhe Abteilung 2 – Wirtschaft, Raumordnung, Bau-, Denkmal- und Gesundheitswesen	14.04.2014	Gegenüber dem o. g. Planungsvorhaben entstehen aus Sicht der Bau und Kunstdenkmalpflege keine grundsätzlichen Bedenken. Hinweis, dass im Geltungsbereich des o. g. Planungsvorhabens das folgende Kleindenkmal betroffen ist: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lagerweg 20 (§ 2 DSchG) Altarbildstock, 2. Viertel 20. Jh., verputztes Mauerwerk, vierkantiger Sockel, größerer Häuschenaufbau, Lourdesmadonna</li> </ul> An der Erhaltung des Kulturdenkmals besteht aus wissenschaftlichen, künstlerischen und heimatgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse. Es wird darum gebeten, das o. g. Kulturdenkmal in den Planunterlagen nachrichtlich mit dem Planzeichen D zu kennzeichnen und in der Legende einen Hinweis auf die denkmalrechtlichen Belange aufzunehmen.	Wird zur Kenntnis genommen.  Das Kleindenkmal wird in die Planzeichnung nachrichtlich übernommen und in den textlichen Festsetzungen ein Hinweis auf die denkmalrechtlichen Belange aufgenommen.
			Archäologische Denkmalpflege: Es folgt ein Hinweis auf die archäologische Denkmalpflege.	Wird zur Kenntnis genommen. Der Hinweis wird in die textlichen Festsetzungen übernommen.
5	RP Karlsruhe Abteilung 4 – Straßenwesen und Verkehr	03.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
6	Regierungspräsidium Karlsruhe Ref.53.1 – Gewässer I. Ordnung, Hochwasserschutz, Planung	02.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken. Eine weitere Beteiligung am Verfahren ist nicht erforderlich.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
7	Polizeipräsidium Heilbronn	01.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
8	Regierungspräsidium Freiburg Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau	15.04.2014	Geotechnik: Mit einem oberflächennahen regionalen Schwinden (bei Austrocknung) und Quellen (bei Wiederbefeuchtung) des tonigen/tonigschluffigen Verwitterungsbodens ist zu rechnen. Verkarstungserscheinungen (offene oder lehmgefüllte Spalten, Hohlräume, Dolinen) sind nicht auszuschließen. Sollte eine Versickerung der anfallenden Oberflächenwässer geplant bzw. wasserwirtschaftlich zulässig sein, wird auf das Arbeitsblatt DWA-A 138 (2005) verwiesen und im Einzelfall die Erstellung eines entsprechenden hydrologischen Versickerungsgutachtens empfohlen. Wegen der Gefahr der Ausspülung lehmgefüllter Spalten ist bei Anlage von Versickerungseinrichtungen auf ausreichenden Abstand zu Fundamenten zu achten.	Wird zur Kenntnis genommen. Ein Hinweis auf die Empfehlung der Erstellung eines hydrogeologischen Versickerungsgutachtens wird in die textlichen Festsetzungen aufgenommen.
			Aus bodenkundlicher, rohstoffgeologischer und bergbehördlicher Sicht gibt es keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
			Geotopschutz: Für Belange des geowissenschaftlichen Naturschutzes verweisen wir auf unser Geotopkataster welches im Internet abrufbar ist.	Das Geotopkataster wurde geprüft. Für das Plangebiet sind dort keine Geotope angegeben.
9	Netze BW	08.04.2014	Die Versorgung der Erweiterungsfläche mit elektrischer Energie muss abhängig vom Bedarf in einem separaten Verfahren geklärt werden. Zum derzeitigen Entwurf gibt es keine weiteren Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
		24.04.2014	Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Lagerweg“ unterhalten bzw. planen wir keine elektrischen Anlagen. Wir haben daher zum Bebauungsplan keine Bedenken oder Anregungen vorzubringen. Eine weitere Beteiligung am Bebauungsplan ist nicht erforderlich.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
10	Deutsche Telekom Technik GmbH	24.04.2014	Gegen die Planung gibt es keine grundsätzlichen Bedenken. Im Planbereich befinden sich keine Telekommunikationslinien der Telekom. Sollte an dem betreffenden Standort ein Anschluss an das Telekommunikationsnetz der Telekom benötigt werden, wird darum gebeten zwecks Koordinierung mit der Verlegung von anderen Versorgungsleitungen rechtzeitig die Telekom zu kontaktieren.	Wird zur Kenntnis genommen und im Rahmen weiterer Erschließungs- und Erweiterungsmaßnahmen berücksichtigt.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
11	Unitymedia Kabel BW	14.04.2014	Im Planbereich befinden sich keine Anlagen der Kabel BW GmbH. Deshalb gibt es keine Anregungen oder Bedenken. Eigene Arbeiten oder Mitverlegungen sind nicht geplant.	Wird zur Kenntnis genommen.
12	IHK Rhein-Neckar	30.04.2014	Die vorliegende Bauleitplanung wird unterstützt. Sie dient der Bestandssicherung und Erweiterung der ansässigen Unternehmen. Somit können wohnortnahe Ausbildungs- und Arbeitsplätze am Standort gesichert und geschaffen werden. Um eine optimale gewerbliche Nutzung der Flächen zu gewährleisten, sind die planungsrechtlichen Festsetzungen mit den ansässigen Unternehmen in enger Absprache abzustimmen.	Wird zur Kenntnis genommen. Die planungsrechtlichen Festsetzungen wurden in enger Abstimmung mit den ansässigen Unternehmen entwickelt.
			Es wird darauf hingewiesen, dass gem. BauNVO als Gewerbebetriebe in Gewerbegebieten allgemein zulässig sind. Einschränkungen unterliegen Einzelhandelsnutzungen in Gewerbe- und Industriegebieten nur insoweit, dass dort keine Einzelhandelsbetriebe und Einkaufszentren angesiedelt werden können, die nur in Kern- oder Sondergebieten zulässig sind. Vor dem Hintergrund des ungebrochenen Trends zur Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben besteht erhöhter Bedarf zu Steuerung des Einzelhandels. Wird von den Möglichkeiten einer planerischen Steuerung kein Gebrauch gemacht, lässt sich eine Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben sowohl in planerisch ausgewiesenen als auch in faktischen Gewerbe- und Industriegebieten zumeist nicht verhindern. Es wird deshalb empfohlen, Einzelhandelsbetriebe mit nahversorgungs- und zentrenrelevanten Sortimenten für diese Bereiche auszuschließen. Zum einen befinden sich die Plangebiete an nicht integrierten Standorten. Zum anderen können Ansiedlungen von Einzelhandelsbetrieben nicht selten zu einem schleichenden Funktionsverlust der Gewerbe- und Industriegebiete führen und somit dem eigentlichen Gebietscharakter entgegenwirken. Untergeordnete Verkaufsstellen von Handwerks- und Gewerbebetrieben sollten jedoch zulässig sein, da der Werksverkauf gerade für kleine und mittlere Betriebe von großer Bedeutung ist.	Von der angeregten ergänzenden Steuerung des Einzelhandels im Plangebiet wird nicht Gebrauch gemacht, da hierzu keine konkreten städtebaulichen Erfordernisse bestehen. Wie auch in der Stellungnahme ausgeführt, ist großflächiger Einzelhandel ab 800 m² Verkaufsfläche ohnehin in einem Gewerbegebiet / Industriegebiet nicht zulässig. Durch die Neuregelungen im Regionalplan werden zudem zukünftig Agglomerationen mehrerer kleinflächiger Einzelhandelsbetriebe an nicht integrierten Standorten ausgeschlossen. Vor dem Hintergrund, dass auch die für die Raumordnung zuständigen Fachbehörden keinen derartigen Handlungsbedarf sehen, wird ein Ausschluss von Einzelhandelsnutzung im Plangebiet nicht ergänzend in die planungsrechtlichen Festsetzungen aufgenommen.
13	Handwerkskammer Mannheim		Keine Stellungnahme	Wird zur Kenntnis genommen.
14	Bodensee-Wasserversorgung	01.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken. Im Bebauungsplanbereich befinden sich weder vorhandene noch geplante Anlagen der BWV. Eine weitere Beteiligung am Verfahren ist nicht erforderlich.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
15	Stadtwerke Walldürn GmbH	31.03.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.

Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
16	MVV Energie	08.04.2014	Im Geltungsbereich befinden sich keine Gasversorgungsleitungen des Unternehmens. Es gibt daher keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
17	Deutsche Bahn AG	01.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken. Eine weitere Beteiligung an dem Verfahren ist nicht erforderlich.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
18	Naturpark Neckartal-Odenwald	29.04.2014	Bezüglich einer Bebauungsplanänderung passen sich die Erschließungszonen des Naturparks auf Grund der Regelung in § 2 (3) NPVO der im Wege der Bauleitplanung geordneten Bebauung an. In diesen Erschließungszonen gelten die Erlaubnisvorbehalte des § 4 NPVO regelmäßig nicht. Allerdings sind Maßnahmen in den Erschließungszonen auch nicht förderfähig. Die Geschäftsstelle benötigt daher nach Abschluss des Verfahrens Informationen über den tatsächlichen Grenzverlauf des Bebauungsplans.	Wird zur Kenntnis genommen. Die Geschäftsstelle erhält nach Abschluss des Verfahrens Informationen über den tatsächlichen Grenzverlauf des Bebauungsplans.
			Die Geschäftsstelle bittet darüber hinaus um Prüfung, ob in den überplanten Bereichen in den vergangenen 10 Jahren durch den Naturpark geförderte Maßnahmen stattgefunden haben. Sollte das der Fall sein, muss die mit der finanziellen Förderung verbundene Zweckbindung beachtet werden. Sollte die Zweckbindung der Fördermaßnahme durch die vorgesehene Planung beeinträchtigt werden, muss der gewährte Förderbetrag rückerstattet werden.	In den überplanten Bereichen haben in den vergangenen 10 Jahren keine durch den Naturpark geförderten Maßnahmen stattgefunden.
			Darüber hinaus bestehen keine weiteren Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
19	Stadt Amorbach	03.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
20	Stadt Buchen	15.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
21	Stadt Kilsheim		Keine Stellungnahme	Wird zur Kenntnis genommen.
22	Stadt Miltenberg	11.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
23	Stadt Ravenstein	31.03.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
24	Stadt Walldürn	02.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.



Nr.	Behörde	Stellungnahme v.	Stellungnahme	Behandlungsvorschlag
25	Gemeinde Ahorn	17.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
26	Gemeinde Eichenbühl		Keine Stellungnahme	Wird zur Kenntnis genommen.
27	Gemeinde Höpfingen	08.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken.	Wird zur Kenntnis genommen.
28	Gemeinde Königheim		Keine Stellungnahme	Wird zur Kenntnis genommen.
29	Gemeinde Rosenberg	28.03.2014	Keine Anregungen oder Bedenken. Eine weitere Beteiligung ist nicht erforderlich.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
30	GVV Osterburken	31.03.2014	Keine Anregungen oder Bedenken. Auf eine weitere Beteiligung des GVV Osterburken kann verzichtet werden.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.
31	vVG Ertal	02.04.2014	Keine Anregungen oder Bedenken. Eine weitere Beteiligung am Verfahren ist nicht erforderlich.	Wird zur Kenntnis genommen und berücksichtigt.

**Die Beteiligung der Öffentlichkeit fand am 26.02.2014 statt.**

**Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung wurden keine Stellungnahmen schriftlich oder mündlich vorgebracht.**



**Landkreis: Neckar-Odenwald-Kreis**

**Gemeinde: Hardheim**

**Gemarkung: Hardheim**

---

# **Bebauungsplan Lagerweg**

## **Zusammenfassende Erklärung**

---

**KOMMUNALPLANUNG ■ TIEFBAU ■ STÄDTEBAU**

**Dipl.-Ing. (FH) Guido Lysiak**

**Dipl.-Ing. Jürgen**

**Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Steffen Leiblein**

**Beratende Ingenieure und freie Stadtplaner**



Eisenbahnstraße 26 74821 Mosbach Fon 06261/9290-0 Fax 06261/9290-44 [info@ifk-mosbach.de](mailto:info@ifk-mosbach.de) [www.ifk-mosbach.de](http://www.ifk-mosbach.de)

## 1. Ziel und Zweck der Planung

Auslöser der Planung ist die Absicht des ortsansässigen Bauunternehmens Eckert Bauteam GmbH, seinen standortgebundenen Baubetriebshof zu erweitern. Allerdings befindet sich diese Erweiterungsfläche im Außenbereich gem. § 35 BauGB. Für die Erweiterung ist damit die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. Das Bauunternehmen hat bereits seit über 50 Jahren seinen Firmensitz im Plangebiet. Die Erweiterung ist notwendig, um weiterhin erfolgreich und wettbewerbsfähig agieren zu können. Die Planung dient somit im Wesentlichen der Erhaltung und Sicherung örtlicher Arbeitsplätze bei ausreichender Beachtung immissionsschutzrechtlicher Belange.

Alternativstandorte finden sich im Ortsteil Gerichtstetten keine. Durch eine Verlagerung in einen anderen Ortsteil oder den Hauptort Hardheim würde der jetzige Firmensitz Brach fallen. Eine Nachnutzung ist aufgrund des angrenzenden Wohngebäudes des Firmeninhabers unwahrscheinlich.

Aus diesem Grund wird die zusätzliche Flächeninanspruchnahme im Außenbereich auch vor dem Hintergrund der verschärften Vorgaben zum Flächenbedarfsnachweis als notwendig und nachhaltig erachtet.

## 2. Berücksichtigung der Umweltbelange

Zum Bebauungsplan wurde ein Umweltbericht erstellt sowie Maßnahmen zur Verminderung, Vermeidung und zum Ausgleich festgelegt. Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen zur Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes und des Orts- und Landschaftsbilds in den Planentwurf aufgenommen:

- Schonender Umgang mit Boden.
- Ausschluss unlackierter metallischer Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen.
- Vorgabe von versickerungsfähigen Belägen bei Stellplatzflächen.
- Getrennte Erfassung von Dachflächenwasser.
- Zeitliche Beschränkung der Gehölzrodung und regelmäßige Mahd im Vorfeld der Bauarbeiten.
- Insektenschonende Beleuchtung.
- Erhaltung des Feldgehölzes.
- Flächen für das Anpflanzen.

Trotzdem entsteht ein Kompensationsdefizit. Zur Kompensation wird dem Bebauungsplan die Maßnahme 002: Niederwald Hüttenberg aus dem Ökokonto der Gemeinde Hardheim anteilig zugeordnet. Die Maßnahme wird durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Gemeinde Hardheim und dem Landratsamt verbindlich gesichert.

## 3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung

Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit wurden keine Anregungen der Bürger vorgebracht.

Von Seiten der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden im Wesentlichen Anregungen zur Erstellung eines Umweltberichts, zum Klimaschutz, zum Biotopschutz, zum Artenschutz, zur Eingriffs-Ausgleichs-Untersuchung, zu Altlasten, zur Niederschlagswasserbeseitigung, zum Waldabstand, zur Bau- und Kunstdenkmalpflege und zur archäologischen Denkmalpflege, zu hydrogeologischen Versickerungsgutachten, zur Steuerung des Einzelhandels, zum Naturpark und zur Plausibilitätsprüfung des Bauflächenbedarfs.

Die Anregungen konnten größtenteils bei der Planung berücksichtigt werden. Detaillierte Angaben über den Umgang mit den vorgebrachten Stellungnahmen können der jeweiligen Behandlungsübersicht entnommen werden.

Aufgestellt:

Hardheim, den